

# «Finanziell und psychisch angeschlagen»

Führt Verschuldung bei jungen Erwachsenen zur Sucht?

Eine psychologische Analyse



Eine Maturitätsarbeit an der Kantonsschule Uster

Felicia Harder

10. Mai 2002

Betreuer: Lothar Janssen

Experte: Markus Metzler

Eingereicht am: 19. Oktober 2020

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	1
2. Einleitung .....	2
3. Begriffserklärungen.....	4
3.1 Verschuldung bei jungen Erwachsenen .....	4
3.2 Besonderheiten bei Gläubigern und jungen Erwachsenen als Schuldner .....	5
3.3 Definition Sucht .....	6
4. Prozess einer Verschuldung .....	6
4.1 Wie kommt es zur Verschuldung?.....	6
4.2 Eigen- und Fremdverschuldung .....	8
4.3 Fall Mehmet .....	8
4.4 Wege aus der Verschuldung .....	9
4.5 Auswirkungen einer Verschuldung auf den Schuldner .....	10
5. Aktuelle Situation in der Schweiz .....	11
5.1 Vorbemerkung .....	11
5.2 Aktuelle Lage Verschuldung .....	12
5.3 Aktuelle Lage Sucht.....	14
6. Ausgewählte Aspekte der Sucht bei jungen Erwachsenen.....	18
6.1 Entstehung.....	18
6.2 Fall Remo.....	19
6.3 Bekannte Auswirkungen bei Sucht .....	20
7. Diskussion und Fazit .....	22
7.1 Hypothese bestätigt? .....	22
7.2 Einsamkeit und Isolation – interessante Nebenerkenntnisse .....	23
7.3 Aktuelles Thema mit hohem Handlungsbedarf .....	23
8. Reflexion .....	24

9. Bibliografie.....	25
9.1 Literaturverzeichnis .....	25
9.2 Internetquellen .....	25
9.3 Interviews.....	29
9.4 Abbildungsverzeichnis.....	30
10. Anhang.....	31
10.1 Selbstständigkeitserklärung.....	31
10.2 Ausführliche Erklärung der Diagramme aus Kapitel 5.3.....	32

## 1. *Vorwort*

«Ich kann nicht, ich habe kein Geld...!»

In den letzten beiden Jahren, in denen ich die Freizeitaktivitäten mit meinen Freunden meist selbst bezahlen musste, hörte ich häufig, «Ich kann nicht, ich habe kein Geld...!». Dieser Satz machte mich einerseits traurig und andererseits nachdenklich. Ist Geld ein so wichtiges Thema für junge Erwachsene? Früher bekam ich «Sackgeld», einfach so. Ich konnte sogar mit meinen Eltern über die Höhe verhandeln. Heute sieht es schon anders aus. Ich bekomme zwar immer noch «Sackgeld», aber die Ausgaben sind gestiegen, obwohl ich teilweise mein eigenes Geld durch Ferienjobs dazu verdiene. Glücklicherweise hatte ich selber noch nie Geldprobleme. Ich habe aber Freunde, die wie ihre Eltern mit der Verschuldung kämpfen / gekämpft haben.

Daher entschied ich, mich in meiner Maturaarbeit mit dem Thema Verschuldung zu beschäftigen. Oft sagt man, die Sucht (zum Beispiel Drogensucht) führe zur Verschuldung. Aber wie ist es umgekehrt? Was passiert mit Menschen, die verschuldet sind? Führt Verschuldung auch zur Sucht? Dies wird der Schwerpunkt meiner Arbeit sein.

Ich bedanke mich herzlich, bei Herrn Lothar Janssen und bei Herrn Markus Metzler für die engagierte Unterstützung und die schnellen Antworten auf meine Fragen bei meiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Zudem gilt meine Dankbarkeit meinen Eltern Wolfgang Harder und Stephanie Gerwe, welche mir während des ganzen Arbeitsprozesses bei Seite gestanden sind.

## 2. Einleitung

Artikel wie «Jugend im Kaufrusch», «Kaufen und Konsumieren als Erlebnis», «Kaufen zwischen Lust und Frust» erscheinen recht häufig in den Medien. Wir werden sogar «Generation Minus» genannt.<sup>1</sup> Es wird behauptet, bei jungen Erwachsenen gelte nur noch das Motto «Hast du was, bist du was». Es entsteht das Bild, dass sich die jungen Erwachsenen in jeder Form von marktwirtschaftlichem, rationalem Konsum ablösen und sich dem irrationalen, fast schon demonstrativen Konsummuster widmen<sup>2</sup> und damit in der Verschuldung landen.

Fakt ist auch: Schweizer Jugendliche konsumieren ähnlich viel Tabak und Alkohol, wie der europäische Durchschnitt. In Bezug auf den Cannabiskonsum liegen wir in den Statistiken weit vorne.<sup>3 4</sup>

Daher stelle ich folgende Hypothese auf:

### **Die Verschuldung bei jungen Erwachsenen ist ein Grund für weiteres Suchtverhalten.**

Ich werde mich an den folgenden Leitfragen zum Thema Verschuldung sowie zum Thema Sucht orientieren. Mein Ziel ist es, meine Hypothese in Kapitel 7 zu bestätigen oder zu widerlegen.

Leitfragen Verschuldung:

- Wie kommt es zur Verschuldung junger Erwachsener?
- Welche Wege führen zur Entschuldung?
- Wie sieht die aktuelle Lage bezüglich Verschuldung bei jungen Erwachsenen in der Schweiz aus?
- Was bedeutet Verschuldung für Betroffene<sup>5</sup> für das spätere Leben?

Leitfragen Sucht:

- Wie kommt es zur Sucht?
- Was sind Auswirkungen einer Sucht?

---

<sup>1</sup> Vgl. «Generation Minus» Jugendliche in der Schuldenfalle, <https://www.srf.ch/news/schweiz/generation-minus-jugendliche-in-der-schuldenfalle> (31.08.2020).

<sup>2</sup> Vgl. Lange, Jugendkonsum im 21. Jahrhundert (2004), S. 17.

<sup>3</sup> Vgl. Schweizer Jugendliche: Keine "Musterschüler" beim Alkohol- und Drogenkonsum", <https://www.suchtschweiz.ch/aktuell/article/schweizer-jugendliche-keine-musterschueler-beim-alkohol-und-drogenkonsum/> (16.04.2020).

<sup>4</sup> Vgl. Das European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs (ESPAD) in der Schweiz: Wichtigste Ergebnisse im Vergleich 2003 und 2007 <https://www.suchtschweiz.ch/DocUpload/ESPAD2007.pdf> (12.10.2020).

<sup>5</sup> Es wird nachfolgend nur die männliche Form verwendet, obwohl beide Geschlechter damit gemeint sind.

- Wie sieht die aktuelle Lage bezüglich Sucht bei jungen Erwachsenen in der Schweiz aus?

Um die nötigen Grundlagen zu schaffen, erkläre ich anfangs die zentralen Begriffe und wie sie in meiner Arbeit zu verstehen sind. Es folgt der Prozess einer Verschuldung sowie die die aktuelle Lage in der Schweiz. Um die Lage eines Süchtigen zu verstehen, werde ich das Kapitel 6.2 dem Werdegang eines Süchtigen widmen. Im Anschluss an diese Grundlagenarbeit werde ich differenziert untersuchen, ob und wenn ja, wie die Verschuldung und die Sucht zusammenhängen. Da es nach meinen Recherchen im Internet, in der Zentralbibliothek und aufgrund meiner Interviews keine wissenschaftlich bestätigten Studien zu diesen beiden Themen gibt, stützte ich mich auf Experteninterviews. Zusätzlich habe ich ein Unterrichtsmodul erstellt. Dieses soll dazu dienen, den jungen Erwachsenen den sorgfältigen Umgang mit Geld vertrauter zu machen.

### 3. Begriffserklärungen

#### 3.1 Verschuldung bei jungen Erwachsenen

##### a) Definition junge Erwachsene

Der Begriff junge Erwachsene wird in meiner Arbeit wie folgt definiert: Junge Erwachsene sind Menschen, welche sich im Alter zwischen 15 und 24 Jahren befinden. Ich spreche von jungen Erwachsenen und nicht von Jungen/Jugendlichen oder Erwachsenen, da die Definition dieser beiden Begriffe durch das Alter (das 18. Lebensjahr) gekennzeichnet wird und nichts über die psychologische Verfassung einer Person aussagt. Das 18. Lebensjahr führt nicht automatisch dazu, dass man unabhängig ist und sich auch erwachsen fühlen muss.<sup>6</sup>

##### b) Definition Verschuldung

Elisa Streuli<sup>7</sup> definiert den Begriff ‘Verschuldung’ in ihrem Buch wie folgt «*Verschuldung bedeutet zunächst jegliche Aufnahme von Fremdkapital oder die Beanspruchung einer Leistung, ohne diese unmittelbar zu begleichen*».<sup>8</sup> Diese Definition ist sehr aussagekräftig und passend, deshalb übernehme ich sie genauso.

Fremdkapital ist das Geld, das ein anderer für den Konsum oder die Sucht zur Verfügung stellt. In meiner Arbeit unterscheide ich nicht explizit, ob es von Freunden oder von Kreditinstitutionen zur Verfügung gestellt wird, ausser es wird explizit erwähnt.

##### c) Informelles und formelles Geldausleihen

Bei der Verschuldung ist zwischen informellem, kurzfristigem Ausleihen und dem formellen Ausleihen zu unterscheiden. Informelles kurzfristiges Ausleihen bezieht sich vor allem auf das Geldausleihen bei Eltern oder Freunden, zum Beispiel für das Mittagessen. Formelles Ausleihen bezieht sich vor allem auf Kreditaufnahmen oder auf Leasingverträge. Diese Art von Geldausleihen ist meist langfristig. Es ist aber auch möglich, langfristig informell Geld auszuleihen.<sup>9</sup>

##### d) Definition Überschuldung

Eine Überschuldung liegt dann vor, wenn die Ausgaben das monatliche Einkommen überschreiten. In der Deutschschweiz sind nach dieser Definition etwa vier bis acht Prozent der

---

<sup>6</sup> Vgl. Lanzen, Verschuldung von jungen Erwachsenen (2019), S. 13, vgl. in Stauber/Walther (2013), S. 270.

<sup>7</sup> Dr. Elisa Streuli ist Dozentin und Beraterin an der ZHAW.

<sup>8</sup> Streuli, Steiner, Mattes, und Shenton, Eigenes Geld und fremdes Geld- Jugendliche zwischen finanzieller Abhängigkeit und Mündigkeit (2008), S. 43.

<sup>9</sup> Vgl. Ebd.

jungen Erwachsenen überschuldet.<sup>10 11</sup> Bei Überschuldung wird das Monatsgehalt überzogen, also ist es problematisch, weil mehr ausgegeben als eingenommen wird. Ein überschuldeter Konsument muss auf Ersparnisse zurückgreifen. Besitzt er nicht genug, wird er Kredite bei der Bank oder anderen Organisationen aufnehmen müssen. Dies führt zu einer längerfristigen Verschuldung und wird den Schuldnern so mehr schaden.<sup>12</sup> Da es bei den Untersuchungen schwierig ist, die beiden Begriffe zu unterscheiden und es das Ausmass meiner Arbeit sprengen würde, werde ich die Begriffe Verschuldung und Überschuldung, im Sinne des Begriffs Verschuldung, als Synonym verwenden.

### 3.2 Besonderheiten bei Gläubigern und jungen Erwachsenen als Schuldner

Grundsätzlich gibt es verschiedene Gruppen von Gläubigern: Freunde, Familie, Kreditinstitute und Banken.

Bei jungen Erwachsenen weisen die möglichen Beziehungen zwischen Gläubiger und Schuldner eine deutlich grössere Varietät auf als bei anderen Altersgruppen. In meiner Arbeit verwende ich den Begriff so, dass unter Gläubiger, derjenige verstanden wird, der das Geld verliehen hat und es wieder zurückerstattet bekommen will. Wenig überraschend treten bei den jungen Erwachsenen hauptsächlich die Eltern als Gläubiger auf.<sup>13</sup>

In der Schweiz ist es erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres erlaubt, Geld von Institutionen, so zum Beispiel von einer Bank zu beziehen. Auch Leasingverträge dürfen erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres abgeschlossen werden. Eine Statistik zeigt, dass sich mit dem Alter die Gläubiger verändert. Die 24-jährigen beziehen viel weniger Geld von ihren Eltern oder Freunden als ihre 18-jährigen Altersgenossen. Die Zahl der Kreditaufnahme nimmt zu mit dem Älterwerden der jungen Erwachsenen.<sup>14</sup>

---

<sup>10</sup> Vgl. Streuli et al., a.a.O., S. 17.

<sup>11</sup> Wichtig zu wissen ist, dass eine Verschuldung nicht immer problematisch ist; es kommt darauf an, wie hoch die Schulden sind.

<sup>12</sup> Vgl. Ebd., S. 43.

<sup>13</sup> Vgl. Ebd., S. 15.

<sup>14</sup> Vgl. Ebd., S. 18.



### 3.3 Definition Sucht

Sucht ist eine psychische Krankheit.<sup>15</sup> Der Begriff Sucht wird nach der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wie folgt definiert: «Sucht ist ein Zustand periodischer oder chronischer Vergiftung, hervorgerufen durch den wiederholten Gebrauch einer natürlichen oder synthetischen Droge und gekennzeichnet durch 4 Kriterien:

1. Ein unbezwingbares Verlangen zur Einnahme und Beschaffung des Mittels,
2. Eine Tendenz zur Dosissteigerung (Toleranzerhöhung),
3. Die psychische und meist auch physische Anhängigkeit der Wirkung der Droge,
4. Die Schädlichkeit für den einzelnen und/oder die Gesellschaft.»<sup>16</sup>

Es gibt viele Arten von Sucht. Sie schaden dem Menschen in verschiedenen Formen. In meiner Arbeit liegt der Fokus auf den legalen Drogen Alkohol und Nikotin sowie auf der illegalen, aber trotzdem mehrheitlich akzeptierten Droge Cannabis.<sup>17 18</sup>

## 4. Prozess einer Verschuldung

### 4.1 Wie kommt es zur Verschuldung?

Der Prozess einer Verschuldung wird durch den Ablauf einer Verschuldungssituation anhand der aktuellen Forschungsergebnisse erläutert. Die wichtigsten von mir gefundenen Quellen sind die empirische Untersuchung von Elisa Streuli und anderen Autoren mit dem Titel «Eigenes Geld und fremdes Geld»<sup>19</sup>, das Buch von Vera Lanzen<sup>20</sup> «Verschuldung von jungen Erwachsenen»<sup>21</sup> und schliesslich die Arbeit von Elmar Lange<sup>22</sup> aus dem Jahre 2004, «Jugendkonsum im

---

<sup>15</sup> Vgl. Was ist Sucht? <http://www.suchtberatung-ags.ch/informationen/was-ist-sucht.html> (21.08.2020).

<sup>16</sup> Vgl. Sucht und Abhängigkeit – Was ist das? <http://www.suchthilfe-wetzlar.de/hp-dateien/sucht.htm#sucht> (14.04.2020).

<sup>17</sup> Vgl. Rüdiger, Interview über Suchtprävention und Sucht (2020).

<sup>18</sup> Vgl. Hettich, Interview über Sucht (2020).

<sup>19</sup> Streuli et al. Titelseite.

<sup>20</sup> Dr. Vera Lanzen ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schuldnerfachberatungszentrum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Schwerpunktthema Prävention und Intervention bei Schulden von jungen Menschen.

<sup>21</sup> Lanzen (2019) Titelseite.

<sup>22</sup> Prof. Dr. Lange ist ein ehemaliger Professor der Uni Bielefeld und ist Autor von verschiedenen Büchern zur Jugend-Verschuldung.

21. Jahrhundert»<sup>23</sup> auf dem sehr viele Daten und Masterarbeiten aufbauen. Diese Bücher werden verwendet, da sie den aktuellen, teilweise auch einzigen Forschungsstand zum Thema Verschuldung bei jungen Erwachsenen aufzeigen. Das Buch von Elmar Lange habe ich zitiert, da es bei meiner wissenschaftlichen Literaturrecherche das einzige Buch war, das so viele verschiedene Themenbereiche zur Jugendverschuldung behandelt. Das Buch von Elisa Streuli, «Eigenes Geld und fremdes Geld»<sup>24</sup> ist das aktuellste Buch mit einer empirischen Untersuchung zur Verschuldung in der wissenschaftlichen Literatur, das es zurzeit auf dem Markt gibt.

Bisher hat die Forschung keinen typischen Prozess einer Verschuldung erkennen können. Jeder Mensch ist individuell. Jeder Mensch kann auf eine andere Weise in die Verschuldung geraten. Vor allem Ausbildung, Erziehung, soziales Umfeld und Geschlecht beeinflussen den Prozess einer Verschuldung bei jungen Erwachsenen.<sup>25</sup> Durch die Arbeit von Streuli et al. aus dem Jahre 2008 wird klar, dass damals Frauen am häufigsten Schulden für Kleider und Schmuck machten. Männer hingegen verschulden sich meist durch den «Ausgang» und die Freizeitaktivitäten. Hierfür ist vor allem der soziale Druck ausschlaggebend.<sup>26</sup> Seit dem Jahre 2008 änderten sich die Hauptgründe bei den Frauen eher weniger. Bei den Männern hingegen sind heutzutage vor allem Autos und Leasingverträge die ausschlaggebenden Gründe für eine Verschuldung.<sup>27</sup>

Aus der Studie von Radar Schweiz<sup>28</sup> wird deutlich, dass Schuldbildung ein wichtiger Faktor ist. Die wissenschaftliche Studie des Verbands der Kantonalbanken hat festgestellt, dass Personen mit einem tieferen Schulabschluss ein erhöhtes Risiko haben, sich zu verschulden.<sup>29</sup>

Verschiedene Studien haben weiter gezeigt, dass die frühe Erziehung mit dem sorgfältigen Umgang mit Geld wichtig für das spätere Leben ist. Taschengeld und Jugendlohn können bereits als Präventionsmassnahme angesehen werden.<sup>30</sup>

---

<sup>23</sup> Lange (2004).

<sup>24</sup> Streuli et al.

<sup>25</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).

<sup>26</sup> Vgl. Streuli et al., S. 76-77.

<sup>27</sup> Vgl. Ajdini, Interview über Verschuldung junger Erwachsener (2020).

<sup>28</sup> Vgl. Verschuldungssituation in der Schweiz, [https://www.kantonalbank.ch/getmedia/cec29c76-607c-41e2-bb33-4a647bafc63d/Radar-2019\\_DE.pdf](https://www.kantonalbank.ch/getmedia/cec29c76-607c-41e2-bb33-4a647bafc63d/Radar-2019_DE.pdf) (05.09.2020).

<sup>29</sup> Vgl. Verschuldungssituation in der Schweiz [https://www.kantonalbank.ch/getmedia/cec29c76-607c-41e2-bb33-4a647bafc63d/Radar-2019\\_DE.pdf](https://www.kantonalbank.ch/getmedia/cec29c76-607c-41e2-bb33-4a647bafc63d/Radar-2019_DE.pdf), S.8 (05.09.2020).

<sup>30</sup> Vgl. Schulden wurzeln oft schon in der Jugend, <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/luzern/finanzen-schulden-wurzeln-oft-schon-in-der-jugend-ld.129321> (05.09.2020).

## 4.2 Eigen- und Fremdverschuldung

Bei der Verschuldung muss zwischen Eigen- und Fremdverschuldung unterschieden werden. Zu unterscheiden ist auch zwischen der Verschuldung, die durch einen einmaligen Vorfall provoziert worden ist, oder durch mehrere kleineren oder grösseren Vorfälle. Dies stellte sich heraus, als verschiedene Fälle von verschuldeten jungen Erwachsenen analysiert wurden; Stereotypen gibt es keine.<sup>31</sup>

Im folgenden Abschnitt werden ausgewählte Zusammenhänge zwischen Sucht und Verschuldung klarer aufgezeigt. Es wird sich auf den Fall von Mehmet aus dem Buch von Elisa Streuli Bezug genommen, weil er eine reale Situation widerspiegelt.

## 4.3 Fall Mehmet

Die aktuelle Forschung weiss nicht genau, wer und wie die jungen Erwachsenen in die Verschuldung geraten. Da es nach der aktuellen Forschung gewisse Personenprofile gibt, die eine höhere Wahrscheinlichkeit aufweisen, sich zu verschulden,<sup>32</sup> wird auf den konkreten Fall von Mehmet eingegangen. Dieser wird von Elisa Streuli et al. im Buch «Eigenes Geld, fremdes Geld – Jugendliche zwischen finanzieller Abhängigkeit und Mündigkeit» verfasst.

Der Fall Mehmet zeigt, dass Sucht nicht immer zur Verschuldung führt. Mehmet hat in seiner Jugendphase mehrere verbotene Dinge getan, so zum Beispiel ein Mofa gestohlen. Über die Jahre behauptet er, dass er erwachsener geworden sei und mit solchen delinquenten Handlungen nichts mehr zu tun habe. In der Türkei hatte seine Familie ein angenehmes Leben mit genügend Geld gehabt. Er behauptet von sich, dass Geld einen sehr grossen Stellenwert für ihn habe. Fast täglich ging er in den Ausgang und finanzierte sich diesen von seinem Taschengeld. 2008, als das Buch «Eigenes Geld, fremdes Geld» erschien, erzählte Mehmet, dass er nur noch zweimal im Monat in den Ausgang gehe und am Sparen sei. Der grösste Teil seines Geldes fliesse in Suchtmittel. Früher sei es Alkohol gewesen, heute Cannabis. Bis dahin sei er noch nie verschuldet gewesen. Doch dann sei er durch einen einmalig provozierten Vorfall in die Schuldenfalle geraten. Er kam in eine Schlägerei, bei der er einen Mann spitalreif geschlagen hat. Die Folge war, dass er für die Kosten der Behandlung (Fr. 1500.-) aufkommen musste. Mehmet hatte nicht genug Geld, um dies sofort bezahlen zu können. Er war wortwörtlich mit einem Schlag verschuldet. Er rechnete aus, wie viel Zinsen er der Bank zahlen müsste, wenn er Geld ausleiht.

---

<sup>31</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).

<sup>32</sup> Vgl. Rüdiger, Interview über Suchtprävention und Sucht (2020).

Dies schockierte ihn und er fragte bei einem Freund nach Geld, welches er dann in Raten abzahlte.<sup>33</sup> Bei Mehmet liegt eine informelle Verschuldung vor. Sein Beispiel zeigt gut, dass trotz regelmässigen Konsums einer psychoaktiven Substanz der Konsument nicht unbedingt verschuldet sein muss.

#### 4.4 Wege aus der Verschuldung

Je nach Betrag und Art der Verschuldung ist es enorm schwer, aus der Schuldenfalle herauszukommen.<sup>34</sup> Es gibt verschiedene Ansätze, wie es gelingen kann, zum Beispiel:

- den Konsum einschränken,<sup>35</sup>
- eine Umschuldung oder einen Abzahlungsvertrag vorbereiten,<sup>36</sup>
- eine Schuldenberatung aufsuchen,<sup>37</sup>
- Privatkonkurs einleiten.<sup>38</sup>

Es hilft, wenn ein Konsument weiss, dass er nicht sehr gut mit Geld umgehen kann. So kann vorgesorgt werden. Ein Haushaltsplan mit allen Ausgaben kann helfen. Besteht schon ein Minus und können die Rechnungen nicht mehr beglichen werden, ist es wichtig, Hilfe zu suchen. In jeder grösseren Stadt gibt es eine Schuldnerberatung.<sup>39</sup> Diese hilft, den Weg in ein schuldenfreies Leben zurück zu finden. Auch hier ist jeder Fall individuell und es gibt kein Rezept, welches für alle funktioniert. In gewissen Fällen geht man mit einer Umschuldung vor.<sup>40 41</sup>

Je früher der Betroffene feststellt, dass er Hilfe braucht, desto besser kann der Kontakt mit dem Betreibungsamt vermieden werden. Verschiedene Fachstellen, darunter gehört zum Beispiel auch die Caritas, helfen mit einer Gegenüberstellung der Ein- und Ausgaben, also einer Art Budget und regeln mit dem Gläubiger / den Gläubigern die Höhe der Rückzahlungsrate. Ein Teil seines Einkommens kann der Schuldner in diesem Fall behalten. Sobald jedoch das Betreibungsamt involviert ist, bleibt dem Schuldner nur das sogenannte Existenzminimum. Dies ist

---

<sup>33</sup> Vgl. Streuli et al., S. 118-124.

<sup>34</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).

<sup>35</sup> Vgl. Ebd.

<sup>36</sup> Vgl. Schuldnerberatung bei Umschuldung. <https://www.schuldnerberatung.de/schuldnerberatung-um-schuldung/> (05.09.2020).

<sup>37</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).

<sup>38</sup> Vgl. Schuldnerberatung und Privatinsolvenz. <https://www.schuldnerberatung.de/schuldnerberatung-privat-insolvenz/> (10.10.2020)

<sup>39</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).

<sup>40</sup> Bei diesem Prozess werden alle Kredite zu einem Kredit zusammengefasst. Das kann helfen, da nur noch eine Rate bezahlt werden muss und diese meist geringer ausfällt als die einzelnen Raten zuvor. Hierbei kann häufig auch der neue Kredit zu günstigeren Konditionen als die alten Kredite aufgenommen werden.

<sup>41</sup> Vgl. Schuldnerberatung bei Umschuldung, <https://www.schuldnerberatung.de/schuldnerberatung-um-schuldung/> (09.09.2020).

zwar der schnellste Weg, um von seinen Schulden wegzukommen, jedoch auch der unangenehmste. Das Betreibungsamt trifft keine Vereinbarungen mit dem Gläubiger. Seine Aufgabe ist es, für die betroffene Person das Existenzminimum festzulegen und dieses durchzusetzen.<sup>42</sup>

Hierbei werden verschiedene Aspekte beachtet. Zum Beispiel hat die Person Familie? Gehen die Kinder zur Schule? Welche Ausgaben sind zwingend, welche sinnvoll? Die monatliche Differenz zwischen Lohn und dem Existenzminimum wird eingesetzt, um die Schulden abzubauen. In extremen Fällen kann es zu Pfändungen von Fahrzeugen, Häusern etc. kommen. Herr Ajdini wies darauf hin, dass dies nur selten passiert. Das Existenzminimum für den Schuldner gilt so lange bis seine Schulden abbezahlt sind.<sup>43</sup>

#### 4.5 Auswirkungen einer Verschuldung auf den Schuldner

Schulden sind eine enorm grosse Last für junge Erwachsene. Die Auswirkungen können fatal sein. Meist sind es psychische Probleme. Je nach Person können auch Magengeschwüre, Herzprobleme oder Suizidgedanke auftreten.<sup>44 45</sup> Besonders im jungen Alter haben Schulden üble Folgen fürs spätere Leben. Die Ausbildung abgeschlossen, der Beginn des Erwachsenenlebens steht an und man ist bereits verschuldet? Das ist ein schwerer Start. Auch hier kommt es wieder auf die Höhe der Schulden an. Je nach Summe braucht der Betroffene mehrere Jahre, um seine Schulden abzubauen. Während dieser Zeit ist es schwierig, eine Familie zu planen oder die Ausbildung abzuschliessen. Dabei sind die persönliche Einstellung und die mentale Gesundheit entscheidend. Einige können sich zusammenreissen, um ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Andere entwickeln weitere psychische Probleme oder körperliche Erscheinungen, wie oben erwähnt. Häufig machen sich Schuldner Vorwürfe und leben mit Schuldgefühlen. Dies sieht man in der Regel, wenn der Schuldner den Gläubiger persönlich kennt. Die Betroffenen können in diesen Fällen Schamgefühle entwickeln und sich zurückziehen und sozialen Kontakt. Folgen davon können Einsamkeit und der Verlust von Freunden sein. Die Lebensfreude kann verloren gehen, da man sich nichts mehr leisten kann. Auch der soziale Status kann darunter leiden. Andere Auswirkungen können sein, dass man versucht sich mit verschiedenen

---

<sup>42</sup> Vgl. Einkommenspfändung/ Existenzminimum, [https://www.betreibungsinspektorat-zh.ch/deu/bet\\_pfa\\_ein.php](https://www.betreibungsinspektorat-zh.ch/deu/bet_pfa_ein.php) (10.09.2020).

<sup>43</sup> Vgl. Ajdini, Interview über Verschuldung von junger Erwachsene (2020).

<sup>44</sup> Vgl. Überschuldung und mentale Gesundheit, [https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/ssd/Deutsch/Gesundheit%20Praevention/Schuldenpraevention/Geldpresse\\_03-2020.pdf](https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/ssd/Deutsch/Gesundheit%20Praevention/Schuldenpraevention/Geldpresse_03-2020.pdf) (10.09.2020).

<sup>45</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).

Mitteln abzulenken, wie zum Beispiel erhöhter Medienkonsum oder die Einnahme von anderen Substanzen.<sup>46</sup>

Eins ist jedoch klar: Mit Schulden zu leben ist alles andere als einfach. Der Betreibungsregisterauszug und die Einträge bei den Inkassofirmen können zum Verhängnis werden. So muss bei der Anmiete von Wohnungen heute standardmässig ein Betreibungsregisterauszug vorgelegt werden. Je nachdem, wie lange die Liste in diesem besagten Auszug ist und je nach Vermieter wird es problematisch eine Wohnung zu finden. Nicht nur bei der Wohnungssuche wird der Betreibungsregisterauszug verlangt, sondern mittlerweile auch von vielen Arbeitgebern. Meist verlangen die Arbeitgeber sogar, dass dieser Auszug ganz leer ist. Das heisst, Schulden haben nicht nur gesundheitliche Auswirkungen, sondern haben auch Auswirkungen eine Wohnung oder gar eine Stelle zu finden – ein Teufelskreis. Ohne Arbeit keine Wohnung, ohne Wohnung keine Arbeit. Häufig beginnen Betroffene sich in solchen Situationen weiter zu isolieren. Sie können und wollen nicht mehr am täglichen Leben teilnehmen. Allein diese Auswirkungen zeigen, dass Verschuldung ein komplexer Prozess ist und es wichtig ist, dass der Umgang mit Geld früh erlernt wird.<sup>47</sup>

Im Buch «Jugendkonsum im 21. Jahrhundert» von Elmar Lange findet sich eine Statistik, die eine Selbsteinschätzung verschuldeter Jugendlicher aufweist. 58.5% der Befragten gaben an, dass sie eine ökonomische Einschränkung verspüren, an zweiter Stelle mit 29.5% lagen familiäre Konflikte.<sup>48</sup> Familiäre Konflikte führten nach dieser Studie zu einer psychischen Last. Dies kann selbstredend wieder zu weiteren Problemen führen. An dritter Stelle wurde von den Jugendlichen angegeben, dass erhöhter Stress verspürt wurde. Stress hat ebenfalls negative Auswirkungen auf die Lebensqualität und fördert weitere Probleme. 16.3% der Jugendlichen gaben an, dass sich ihr süchtiges Verhalten verstärkt hatte. Es war ein Anstieg des Suchtverhaltens zu vermerken, davon 16% bei den legalen Süchten, (dazu gehören Alkohol und Tabak.)<sup>49</sup>

## *5. Aktuelle Situation in der Schweiz*

### *5.1 Vorbemerkung*

In den Schweizer Medien sind die beiden Themen Sucht und Verschuldung ausserordentlich präsent. Der Bund sowie andere Organisationen versuchen, den jungen Erwachsenen möglichst

---

<sup>46</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).

<sup>47</sup> Vgl. Ajdini, Interview über Verschuldung junger Erwachsener (2020).

<sup>48</sup> Vgl. Lange (2004), S. 161.

<sup>49</sup> Vgl. Ebd., S. 161-162.

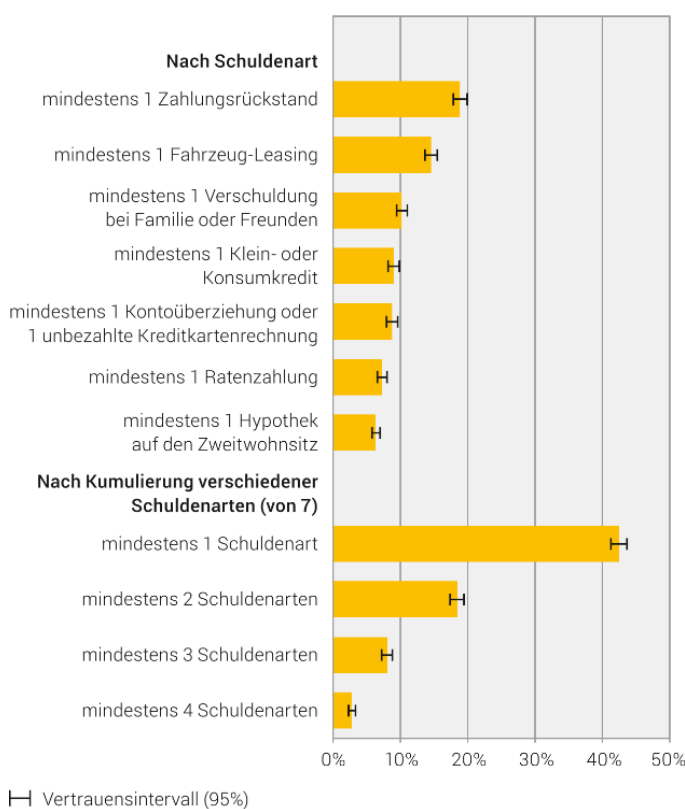
viel Hilfe anzubieten. Es werden fortlaufend Studien durchgeführt, um neue Ergebnisse zu gewinnen.

## 5.2 Aktuelle Lage Verschuldung

Das Bundesamt für Statistik erfasst regelmässig die Verschuldungsdaten der Schweizer Bevölkerung. Leider gibt es keine eigene Statistik zur Verschuldung bei jungen Erwachsenen. Nichtsdestotrotz ist diese Quelle wertvoll, weil sie die ausführlichste und aktuellste ist.

Die unten aufgeführte Statistik (Abb. 2) zeigt auf, dass mehr als 40% der Schweizer Bevölkerung mindestens eine Schuldenart aufweist. Da sich meine Arbeit mit jungen Erwachsenen befasst, stütze ich mich zusätzlich auf die bereits zitierte ältere Statistik von Elisa Streuli und anderen Autoren aus dem Jahre 2007 publiziert 2008.<sup>50</sup> Diese Studie zeigt deutlich auf, wie viele junge Erwachsene Schulden aufweisen.

**Anteil der Bevölkerung (in %) nach Schuldenart und Häufung verschiedener Schuldenarten, 2017**



Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen, SILC-2017 Version 5.02.2020

© BFS 2020

Abbildung 2 Anteil der Bevölkerung nach Schuldenart.

Abbildung 2 zeigt die allgemeine Schuldensituation. Bei jungen Erwachsenen sieht sie wie folgt aus: 38% der 18- bis 24-jährigen in der Deutschschweiz weisen offene Geldverpflichtungen auf. Bei dieser hohen Zahl muss angemerkt werden, dass unter offenen Geldverpflichtungen informelle Schulden, sowie auch Kreditaufnahmen und Leasingverträge gezählt werden. Von diesen 38% sind 30% informelle Geldschulden. 11% haben Schulden bei Leasing- und Abzahlungsfirmen. Nur knapp 4% schulden Kreditinstitutionen Geld. Offene und bereits gemahnte Rechnungen haben 8% der Deutschschweizer jungen Erwachsenen und 3% wurden in ihrem Leben ein oder mehrmals betrieben.<sup>51</sup>

<sup>50</sup> Vgl. Streuli, o.S.

<sup>51</sup> Vgl. Verschuldung junger Erwachsener, [https://www.schuldeninfo.ch/files/documents/uebrige\\_dokumente/verschuldungjungererwachsener.pdf](https://www.schuldeninfo.ch/files/documents/uebrige_dokumente/verschuldungjungererwachsener.pdf) (22.04.2020) S. 1.

Ein wichtiger Faktor für das Gesamtbild ist die Schuldenhöhe. Schulden von über 1000 Franken sind für die Hälfte der Verschuldeten bereits Realität geworden. Rund jede zehnte Person schuldet ihrem Gläubiger mehr als 2000 Franken.<sup>52</sup>

Jede siebte Person zwischen 18 und 24 Jahren in der Deutschschweiz ist überschuldet. Für die 8%, welche offene Rechnungen begleichen müssen, liegt der Durchschnitt der Schulden bei 460 Franken. Bei den Leasing- bzw. Abzahlungsverträgen liegt der monatliche Betrag bei rund 55% der jungen Erwachsenen bei mehr als 200 Franken. Bei Kreditinstitutionen sind die geschuldeten Beträge definitiv am Höchsten; im Durchschnitt 3990 Franken. Der höchste Betrag belief sich auf 20'000 Franken.<sup>53</sup>

Die meisten Ausgaben werden für Velo/Mofa und Auto getätigt, etwas weniger für elektrische Geräte. Knapp dahinter befinden sich Kleidung und Schmuck sowie die Gebühren der Ausbildung. Die Kosten für Freizeitausrüstung sowie für Freizeitbeschäftigung bewegen sich im ähnlichen Bereich.<sup>54</sup> Gemäss einer weiteren Statistik tätigen Männer vor allem Ausgaben für Sport, Freizeit und Ausgang. Frauen hingegen geben am meisten für Kleider und Schmuck aus. Zum Zeitpunkt dieser Studie spielte das Smartphone noch keine so zentrale Rolle.<sup>55</sup> Im Jahre 2020 hat sich die Hauptursache der Verschuldung geändert: sie liegt mittlerweile bei den technischen Geräten.<sup>56</sup>

Im Interview mit Herrn Mägerle Leiter der Schuldenprävention der Stadt Zürich wurde ein weiterer Grund genannt, der in vielen Statistiken nicht direkt aufgeführt wird: Der Auszug von zu Hause. Herr Mägerle betonte, dass dies einer der wichtigsten und häufigsten Gründe für die Verschuldung bei jungen Erwachsenen ist, da sie sich nicht bewusst seien, was das Leben kostet.<sup>57</sup>

---

<sup>52</sup> Vgl. Verschuldung junger Erwachsener - Zusammenfassung wichtiger Ereignisse. [https://www.schuldeninfo.ch/files/\\_documents/uebrige\\_dokumente/verschuldungjungererwachsener.pdf](https://www.schuldeninfo.ch/files/_documents/uebrige_dokumente/verschuldungjungererwachsener.pdf) (10.10.2020) S, 1f.

<sup>53</sup> Vgl. Verschuldung junger Erwachsener - Zusammenfassung wichtiger Ereignisse. [https://www.schuldeninfo.ch/files/\\_documents/uebrige\\_dokumente/verschuldungjungererwachsener.pdf](https://www.schuldeninfo.ch/files/_documents/uebrige_dokumente/verschuldungjungererwachsener.pdf) (10.10.2020) S, 1f.

<sup>54</sup> Vgl. Streuli et al., S. 12.

<sup>55</sup> Vgl. Ebd., S. 77.

<sup>56</sup> Vgl. Verschuldung Jugendlicher oder „Jung, dynamisch & verschuldet“. <https://www.schuldnerberatung.de/verschuldung-jugendlicher/> (10.09.2020).

<sup>57</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).



Von den jungen Erwachsenen sind Schüler am Häufigsten verschuldet, Grösstenteils aber nur durch informelle Geldschulden. Obwohl Gymnasiasten am meisten Schulden aufweisen, sind ihre Beträge am kleinsten.<sup>58</sup>

Eine neue Studie zur Verschuldungssituation von Radar Schweiz 2019<sup>59</sup> zeigt auf, dass junge Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahren das grösste Risiko mit sich führen, in die Verschuldung zu gelangen. Allerdings wird hier nicht von der vollendeten Verschuldung gesprochen, sondern nur vom Risiko.<sup>60</sup> Das zeigt wiederum, dass das Thema Verschuldung bei jungen Erwachsenen äusserst wichtig ist.

## 5.3 Aktuelle Lage Sucht

### 5.3.1 Nationale Strategie Sucht

Zurzeit arbeitet der Bundesrat an einem Massnahmenplan zur Nationalen Strategie Sucht. Ziel ist es, die bestehende Viersäulenstrategie erfolgreich zu erweitern. Dies sind: Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression. Ihre vier übergeordneten Ziele lauten:

*«Suchterkrankungen werden verhindert.*

*Abhängige Menschen erhalten die notwendige Hilfe und Behandlung.*

*Gesundheitliche und soziale Schäden werden vermindert.*

*Negative Auswirkungen auf die Gesellschaft werden verringert.»<sup>61</sup>*

Das Thema Sucht und die Auswirkungen von Suchtmitteln sind sehr aktuell. Folgende Fakten belegen dies:

- In der Schweiz hat jeder siebte Todesfall mit Rauchen zu tun.<sup>62</sup>
- In der Hälfte aller Straftaten ist Alkohol im Spiel.<sup>63</sup>
- Hinter jeder sechsten psychiatrischen Diagnose steht ein Alkoholproblem.<sup>64</sup>

---

<sup>58</sup> Vgl. Streuli et al., S. 73 und 74.

<sup>59</sup> Vgl. Verschuldungssituation in der Schweiz 2019, [https://www.kantonalbank.ch/getmedia/cec29c76-607c-41e2-bb33-4a647bafc63d/Radar-2019\\_DE.pdf](https://www.kantonalbank.ch/getmedia/cec29c76-607c-41e2-bb33-4a647bafc63d/Radar-2019_DE.pdf) (05.09.2020).

<sup>60</sup> Vgl. Ebd., S.4.

<sup>61</sup> Vgl. Nationale Strategie Sucht, <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/npp/strategie-sucht/strategiedokumente/stategie-sucht.pdf.download.pdf/Nationale%20Strategie%20Sucht.pdf> (10.09.2020).

<sup>62</sup> Vgl. Ebd., S. 36 ff.

<sup>63</sup> Vgl. Ebd.

<sup>64</sup> Vgl. Ebd.

In eine Sucht abzurutschen, ist ein stetig laufender Prozess. Über die Jahre verändern sich Gewohnheiten und Formen der Sucht. Deshalb ist es wichtig, dass es diese neue Nationale Strategie gibt. Die Strategie soll zwischen 2017 und 2024 umgesetzt werden. Der Bundesrat ist der Auftraggeber und das Bundesamt für Gesundheit (BAG) wird mit verschiedenen Akteuren versuchen, die Umsetzung des Planes zu erarbeiten.<sup>65</sup>

Interessante Feststellungen lassen sich aus den Statistiken des Bundesamtes für Statistiken ziehen. Die Zahlen allein sind trocken, daher habe ich sie in Diagrammen zusammengefasst.

### 5.3.2 Alkoholkonsum in der Schweiz 1992 bis 2017

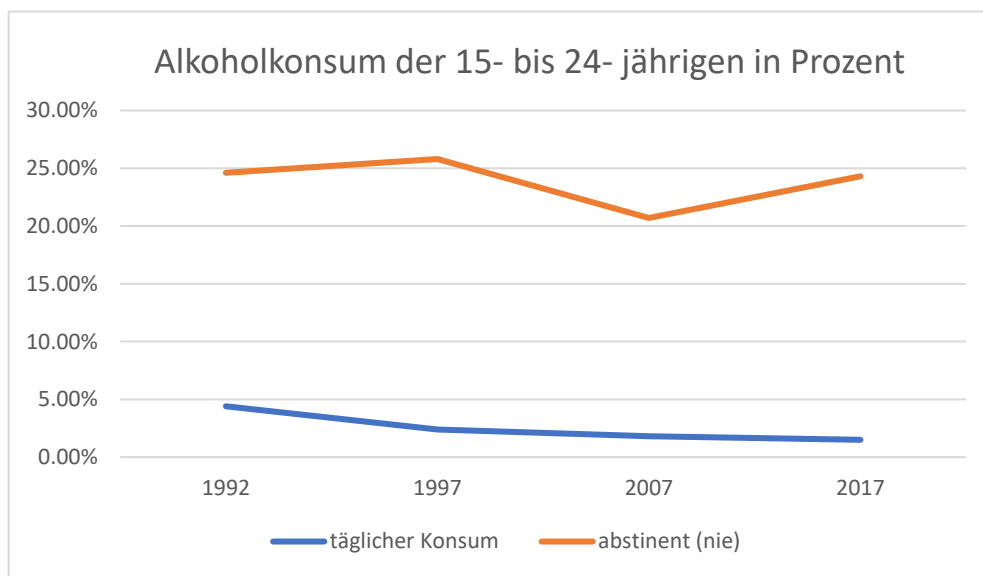


Abbildung 3 Diagramm zum Alkoholkonsum

Wie aus dem Diagramm in der Abbildung 3 zu sehen ist, hat sich der Prozentsatz zwischen den 15- und 24-jährigen, der täglich Alkohol Konsumierenden verkleinert. Ebenso ist die Zahl der Abstinente gesunken. Eine genauere Erklärung zum Diagramm ist im Anhang (Kapitel 10.2) zu finden.<sup>66</sup>

<sup>65</sup> Vgl. Nationale Strategie Sucht, <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/npp/strategie-sucht/strategiedokumente/stategie-sucht.pdf.download.pdf/Nationale%20Strategie%20Sucht.pdf> (10.09.2020), S. 4-5.

<sup>66</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheits/erhebungen/sgb.assetdetail.7566945.html> (25.09.2020).

### 5.3.3 Tabakkonsum in der Schweiz von 2007 bis 2017

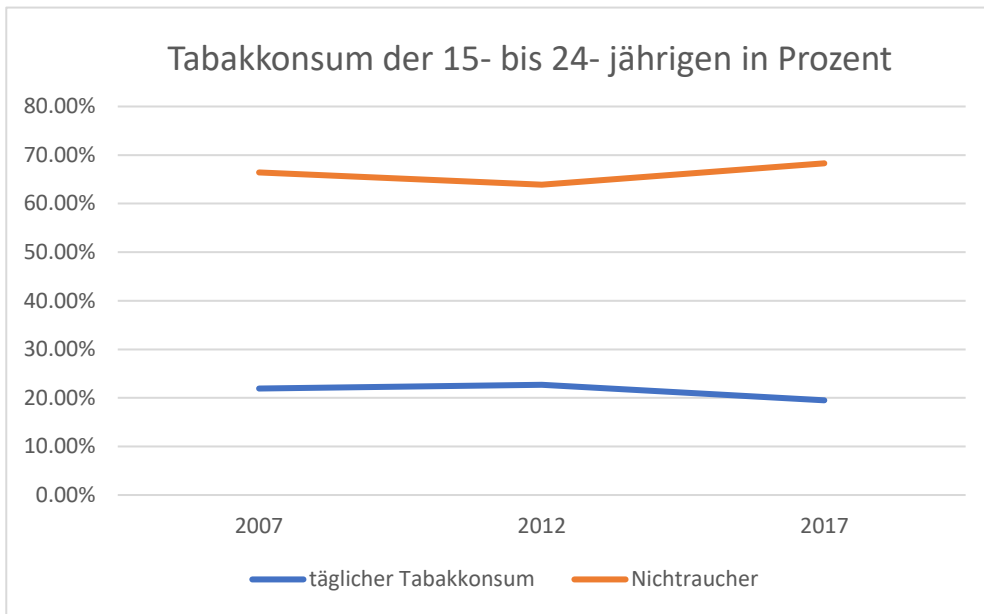


Abbildung 4 Diagramm zum Tabakkonsum

Aus dem Diagramm erkennt man leicht, dass auch der tägliche Tabakkonsum gesunken ist, auch wenn er 2012 kurz angestiegen ist. Die Zahl der Nichtraucher ist angestiegen. So kann im Allgemeinen festgestellt werden, dass das Rauchen nicht mehr so im Trend ist, wie vor 5 bis 10 Jahren. Weitere Erklärungen und genauere Zahlen sind im Anhang zu finden.<sup>67</sup>

<sup>67</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit.assetdetail.7566974.html> (25.09.2020).

### 5.3.4 Cannabiskonsum in der Schweiz 2002 bis 2017

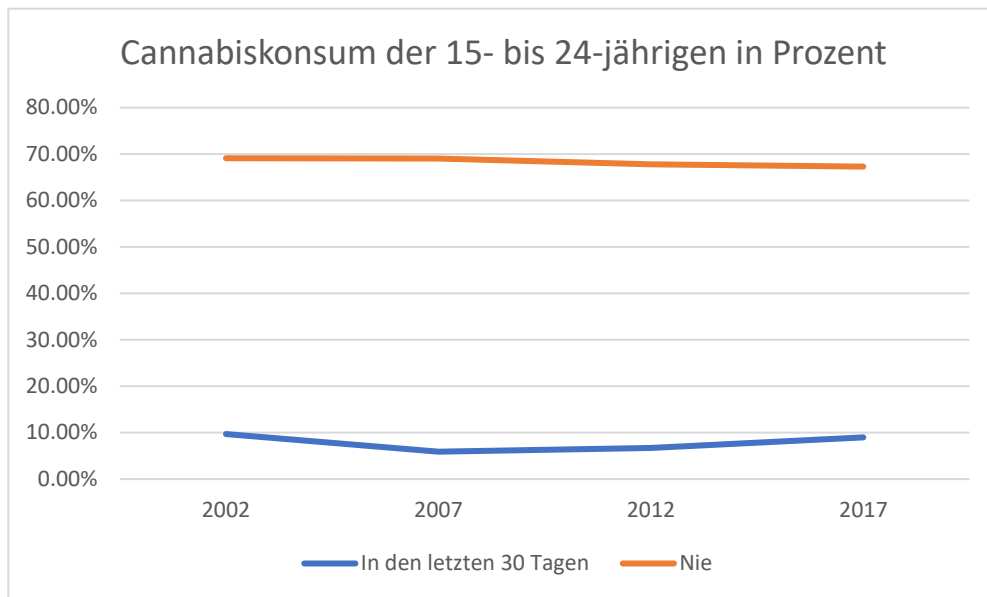


Abbildung 5 Diagramm zum Cannabiskonsum

Ab dem Jahre 2007 konnte ein Anstieg beim Cannabiskonsum festgestellt werden. Die Zahl der Abstinente in den letzten 30 Tagen ist über die Jahre gesunken, auch die Anzahl der Konsumierenden ist gestiegen. Somit ist ein Anstieg im Cannabiskonsum bei den 15- bis 24-jährigen zu vermerken. Genauere Angaben sind im Anhang zu finden.<sup>68</sup>

### 5.3.5 Zwischenfazit

Auch wenn die Zahlen meist gesunken sind, haben sich laut Frau Hettich Solar<sup>69</sup> in den letzten Jahren mehr Leute an die Suchtfachstelle gewendet.<sup>70</sup> Allerdings bedeutet die Tatsache, dass man konsumiert noch nicht zwingend, dass man auch abhängig ist.

<sup>68</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabelle.assetdetail.7566986.html> (25.09.2020).

<sup>69</sup> Frau Hettich Solar ist die Stellenleiterin bei den Sozialen Diensten im Bezirk Uster

<sup>70</sup> Vgl. Hettich Solar, Interview über Sucht (2020).

## 6. Ausgewählte Aspekte der Sucht bei jungen Erwachsenen

### 6.1 Entstehung

Genau wie Verschuldung ist die Entwicklung einer Sucht sehr individuell. Es gibt keinen stereotypischen Ablauf.<sup>71</sup> Jedoch gibt es Personenprofile, die eine grössere Wahrscheinlichkeit für Suchtproblematiken aufweisen. Charakter und soziales Umfeld sind dabei entscheidend. Das Triasmodell nach Kielholz und Ladewig von 1973 oder Suchtdreieck, wie es auch genannt wird, beschreibt dies sehr gut, siehe Abbildung.

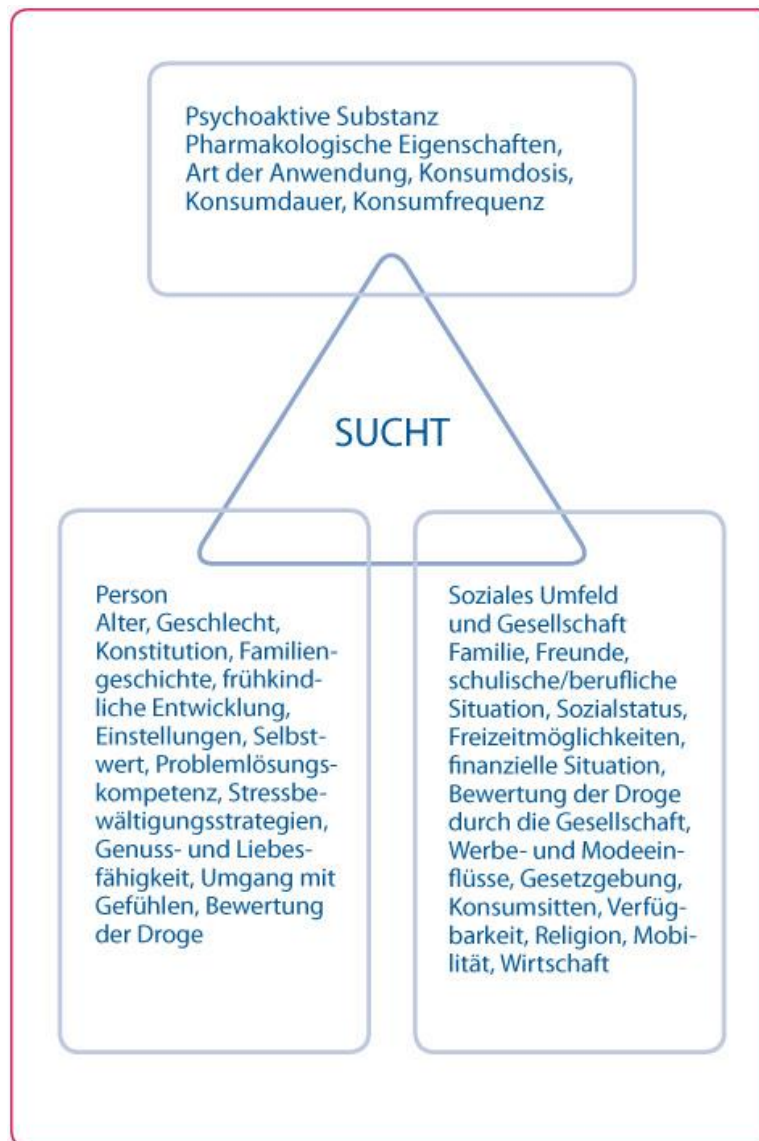


Abbildung 6 Suchtdreieck

Das Triasmodell macht deutlich, welche unterschiedliche Entstehungsbedingungen für Sucht massgebend sind. Einer wird süchtig, weil sie Gruppendruck verspürt, ein anderer hat zu viel

<sup>71</sup> Vgl. Hettich Solar, Interview über Sucht (2020).

Stress bei der Arbeit, der nächste weiss nicht genau, wie er mit seinen Gefühlen umgehen soll. Die oben aufgelisteten Begriffe im Triasmodell können der Beginn einer Sucht sein, da die Betroffenen keinen anderen Ausweg für ihre Lage sehen. Es ist meist ein Zusammenspiel aus verschiedenen Gründen. Ein möglicher Verlauf wäre, dass der Betroffene Stress bei der Arbeit hat und am Abend ein Bier trinkt um «runter zu kommen». Irgendwann bleibt es nicht bei einem Bier. Es werden zwei. Der Körper hat sich an die Substanz gewöhnt und braucht nun mehr, um die gleiche Wirkung zu erfahren wie zu Beginn. Dies wird Toleranzerhöhung genannt. So wird der Konsum immer mehr und häufiger. Irgendwann verspürt der Körper ein konstantes Verlangen und der Betroffene ist abhängig.<sup>72 73</sup>

Nicht nur der Beginn einer Sucht ist sehr individuell, sondern auch das Konsummotiv. Von Neugierde, über Ausblenden der Realität bis hin zum Vertreiben der Langeweile gibt es fast alles. Ein Grund kann auch die Verschuldung sein.<sup>74</sup>

## 6.2 Fall Remo

Das Beispiel von Remo ist keine Fiktion. Es spiegelt eine reale Situation wider. Der Name wurde zum Schutz des Interviewpartners verändert. Das Beispiel dient dazu, um einen realen Zusammenhang zwischen Suchtverhalten und Verschuldung zu schildern.

Remo erzählte mir, dass er nie eine einfache Kindheit hatte. Er hatte kein richtiges zuhause, beziehungsweise fühlte sich «zuhause» nie wohl, obwohl er bei seinen leiblichen Eltern gewohnt hat. Mit 16 Jahren erlitt er ein schweres Trauma (darauf ist Remo leider nicht weiter eingegangen). Er schilderte mir, dass er nie mit der Situation klargekommen ist und sich deshalb einen Ausweg gesucht habe, um sich von seinem Erlebten befreien zu können. Es war ihm nie möglich, über seine Gefühle und den besagten Abend, an dem er das Trauma erlitt, zu sprechen. Das einzige, was ihm in dieser Situation geholfen hatte, sei ein Joint gewesen. Damals sei es noch keine Sucht gewesen. Es sei einfach nur ein Weg gewesen, um das Erlebte zu vergessen / zu verdrängen.

Mit der Zeit brauchte Remo immer mehr und häufiger einen Joint, um die gleiche Wirkung zu erreichen.<sup>75</sup>

---

<sup>72</sup> Vgl. Ursachendreieck, <http://www.vivid.at/uploads/images/Ursachendreieck.jpg> (10.09.2020).

<sup>73</sup> Vgl. Rüdiger, Interview über Suchtprävention und Sucht (2020).

<sup>74</sup> Vgl. Ebd.

<sup>75</sup> Vgl. Remo, Interview über sein Leben als Süchtiger (2020).

Remos Beispiel zeigt den laufenden Anstieg des Drogenkonsums deutlich. Am Anfang ist es wenig und mit der Zeit wird es immer mehr.<sup>76</sup> Sein Ziel war erreicht. Er war seine Gefühle los. Das heisst, die Substanz hat die ganze Zeit seinen Zweck erfüllt. Remo ist mittlerweile in einer Suchtfachklinik. Er schaut reflektiert auf seine Zeit als Abhängiger zurück und resümiert, das Kiffen keine gute Lösung war. Da man, wie er sagt, ein Problem nicht mit einem anderen Problem lösen könne. So ende man in einem Teufelskreis.<sup>77</sup>

Für seine Sucht hat er sich verschuldet. Er ist heute noch verschuldet. Am Anfang konnte er seine Sucht durch seine Lehre finanzieren. Da der Konsum aber immer stärker und häufiger wurde, fing er an zu dealen, um seine Verbrauchskosten zu decken. Das heisst, er hat sich auf Grund seiner Sucht verschuldet. Des Weiteren hat er sich wegen seiner Verschuldung strafbar gemacht. Er hat begonnen, illegale Substanzen zu verkaufen und wurde so zu einem örtlichen Dealer.<sup>78</sup>

Auf Nachfrage gab er mir an, dass er sich nie Sorgen wegen seinen Schulden gemacht habe. Ihm waren die möglichen Konsequenzen zwar klar, wenn er nicht bezahlen würde, aber das störte ihn nicht. Er möchte, sobald er aus der Klinik kommt, anfangen zu arbeiten, um die Schulden zurückzuzahlen und wieder ein «normales» Leben führen.<sup>79</sup>

## 6.3 Bekannte Auswirkungen bei Sucht

### 6.3.1 Sucht betrifft Individuen und die Gesellschaft

Die Auswirkungen einer Sucht sind nicht zu unterschätzen. Auch bei der Sucht sind die Folgen und Auswirkungen sehr individuell. Sucht hat in der Regel psychische und körperliche Auswirkungen. Auch das Zusammenleben kann erschwert werden.<sup>80</sup> Das Verhalten nach der Einnahme von einer psychoaktiven Substanz ist von Körper zu Körper unterschiedlich. Die Sucht bringt nicht nur Folgen für den Süchtigen, sondern auch für die Gesellschaft mit. Es gibt positive, wie auch negative Auswirkungen.

Zuerst muss man sich immer fragen, ob der Drogenkonsum gewollt ist. Bei einem Kind oder Jugendlichen mit ADHS kann zum Beispiel Ritalin helfen, um es zu beruhigen. Dieser Konsum

---

<sup>76</sup> Vgl. Rüdiger, Interview über Suchtprävention und Sucht (2020).

<sup>77</sup> Vgl. Remo, Interview über sein Leben als Süchtiger (2020).

<sup>78</sup> Vgl. Ebd.

<sup>79</sup> Vgl. Ebd.

<sup>80</sup> Vgl. Auswirkungen von Drogen und Sucht auf die Gesellschaft, [https://www.drogenbeauftragte.de/fileadmin/dateien-dba/Drogenbeauftragte/Jahrestagung\\_2018/181116\\_BMG\\_BRO\\_A5\\_Auswirkung\\_von\\_Drogen\\_und\\_Sucht\\_v02\\_WEB.pdf](https://www.drogenbeauftragte.de/fileadmin/dateien-dba/Drogenbeauftragte/Jahrestagung_2018/181116_BMG_BRO_A5_Auswirkung_von_Drogen_und_Sucht_v02_WEB.pdf). (10.09.2020).

hat meist positive Auswirkungen auf den Konsumenten, da er sich für einen gewissen Zeitraum besser konzentrieren kann. Positive Auswirkungen sind aber auch in der Gesellschaft festzustellen, so muss zum Beispiel ein Lehrer sich nicht nur auf das Kind mit ADHS konzentrieren.<sup>81</sup> Cannabis kann eine ähnliche Wirkung wie Ritalin haben. Es kann den Betroffenen helfen, ihre Ticks zu mindern oder kontrolliert Schmerzen erträglicher zu machen.<sup>82</sup>

### 6.3.2 Finanzielle Auswirkungen

Wie im Artikel von 20 Minuten «Wegen meiner Spielsucht habe ich 150'000 Franken Schulden»<sup>83</sup> beschrieben wird, kann die Sucht auch finanzielle Auswirkungen haben. Durch einen übermässigen Konsum können Schulden entstehen. Der Artikel befasst sich mit einem jungen Mann, der spielsüchtig ist und darum mehrere tausend Franken Schulden angehäuft hat. Dies ist kein Einzelfall. Eine mögliche Folge von Sucht kann somit auch Verschuldung sein.<sup>84</sup>

### 6.3.3 Gesundheitliche Schäden

Nicht nur finanzielle Auswirkungen sind die Folge, sondern es können sich auch erhebliche gesundheitliche Schäden entstehen.

Durch das Rauchen wird die Lunge nachweislich geschädigt. Raucher leben im Durchschnitt weniger lang.<sup>85</sup> Alkohol und Cannabis sind bei übermässigem Konsum auch nicht gesund.

### 6.3.4 Kündigungen

Es gibt auch Auswirkungen am Arbeitsplatz. So ist ungefähr jeder fünfte Arbeits- / Wegunfall in Deutschland durch Alkohol entstanden. Jede 6. Kündigung wurde aufgrund von Alkohol getätigt.<sup>86</sup>

---

<sup>81</sup> Vgl. Möller, Drogenmissbrauch im Jugendalter (2009), S.52-54.

<sup>82</sup> Vgl. Medizinische Anwendung von Cannabis, <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/medizin-und-forschung/heilmittel/med-anwend-cannabis.html>. (10.09.2020).

<sup>83</sup> Vgl. Wegen meiner Spielsucht habe ich 150000 Franken Schulden, <https://www.20min.ch/story/wegen-meiner-spielsucht-habe-ich-150000-franken-schulden-535913713669> (10.09.2020).

<sup>84</sup> Vgl. Ebd.

<sup>85</sup> Vgl. Konsum, Sucht Auswirkungen, [https://www.feel-ok.ch/de\\_CH/jugendliche/themen/tabak/interessante-themen/gesundheit-folgeschaeden/leben-und-tod/rauchen-kurzfristige-auswirkungen.cfm#:~:text=Langfristige%20Auswirkungen.%20Raucher%2Finnen%20gehen%20ernsthafter%20Gesundheitsrisiken%20ein.%20Hier,versorgt.%20Die%20I%C3%A4ngerfristigen%20Folgen%20sind%20Herzinfarkt%20und%20Herzversagen](https://www.feel-ok.ch/de_CH/jugendliche/themen/tabak/interessante-themen/gesundheit-folgeschaeden/leben-und-tod/rauchen-kurzfristige-auswirkungen.cfm#:~:text=Langfristige%20Auswirkungen.%20Raucher%2Finnen%20gehen%20ernsthafter%20Gesundheitsrisiken%20ein.%20Hier,versorgt.%20Die%20I%C3%A4ngerfristigen%20Folgen%20sind%20Herzinfarkt%20und%20Herzversagen) (10.09.2020).

<sup>86</sup> Vgl. Auswirkungen von Drogen und Sucht auf die Gesellschaft, [https://www.drogenbeauftragte.de/fileadmin/dateien-dba/Drogenbeauftragte/Jahrestagung\\_2018/181116\\_BMG\\_BRO\\_A5\\_Auswirkung\\_von\\_Drogen\\_und\\_Sucht\\_v02\\_WEB.pdf](https://www.drogenbeauftragte.de/fileadmin/dateien-dba/Drogenbeauftragte/Jahrestagung_2018/181116_BMG_BRO_A5_Auswirkung_von_Drogen_und_Sucht_v02_WEB.pdf) (10.09.2020).



### 6.3.5 Erhöhte Todesrate

Eine Sucht kann zum Tod führen. Bei den 15 bis 74-jährigen werden etwa jährlich 1600 Todesfälle aufgrund von Alkohol geschätzt. Dies sind 8.7% aller Todesfälle. Auch dies hat eine Auswirkung auf die Gesellschaft und das Umfeld des Verstorbenen.<sup>87</sup>

### 6.3.6 Gesundheitskosten

Eine weitere Auswirkung sind die Eintritte in Kliniken. Den Betroffenen wird geholfen, jedoch sind sie nicht mehr auf dem Arbeitsmarkt tätig. Dies wiederum verursacht immense Kosten für den Staat. Die stationären Fälle aufgrund des Alkohols liegen bei rund 44'000. Die Kosten dafür betragen 405 Millionen Franken.<sup>88</sup> Der Alkoholkonsum verursachte 2010 schweizweit einen Kostenbetrag von rund 4.2 Milliarden Franken.<sup>89</sup>

## 7. Diskussion und Fazit

### 7.1 Hypothese bestätigt?

Meine Hypothese «Die Verschuldung bei jungen Erwachsenen ist ein Grund für weiteres Suchtverhalten» lässt sich weder eindeutig bestätigen noch widerlegen. Einen direkten Zusammenhang zwischen Verschuldung und Sucht kann ich durch meine wissenschaftlichen Recherchen nicht erkennen. Jedoch gibt es starke Indizien, dass mindestens in Einzelfällen Verschuldung zur Sucht führen kann.

Herr Tönnissen<sup>90</sup> bestätigte, dass ein Zusammenhang zwischen Schulden und Sucht besteht. Aus seiner Expertensicht sind die Schulden in der Regel die Folge einer Suchterkrankung.<sup>91</sup>

Informelle «tiefe» Schulden scheinen das Suchtverhalten nicht zu fördern. Ich denke, dass die hohen Beträge eine Sucht hervorrufen können, da wie bereits erklärt, eine Folge von Schulden Einsamkeit sein kann und dies wiederum ein Auslöser für Sucht sein kann. Auch sind hohe Schulden nichts Einfaches. Sie ergeben eine grosse psychische Last.

---

<sup>87</sup> Vgl. Folgen des Alkoholkonsums, <https://zahlen-fakten.suchtschweiz.ch/de/alkohol/kennzahlen/folgen.html> (10.09.2020).

<sup>88</sup> Vgl. Alkoholbedingte Kosten in der Schweiz, [https://zahlen-fakten.suchtschweiz.ch/docs/library/fischer\\_mhrf7rn7ju.pdf](https://zahlen-fakten.suchtschweiz.ch/docs/library/fischer_mhrf7rn7ju.pdf) (09.09.2020), S. 44-46.

<sup>89</sup> Vgl. Ebd., S. 43.

<sup>90</sup> Herr Tönnissen ist Leiter des Massnahmen Zentrum Uitikon.

<sup>91</sup> Vgl. Tönnissen, Interview zum Verhalten verschuldeter Insassen (2020).

Das Beispiel von Remo bestätigt die Indizien für Einzelfälle, sowie auch Herr Tönnissens Aussage. Er war süchtig und hat sich für seine Sucht verschuldet. Es ist ein viel komplexerer Prozess als zuerst angenommen. Durch seine Verschuldung wurde sein Problemverhalten gefördert. Er hat sich strafbar gemacht, um seinen ansteigenden Konsum zu finanzieren. Seine Sucht hat ihn in ein Problem verwickelt, beziehungsweise in die Verschuldung geführt, welche ihn noch weiter in den Abgrund, in die Sucht getrieben hat. Die Verschuldung war für ihn der Grund, kriminell zu werden. Dies zeigt aber auch, dass Verschuldung ein Grund für weiteres Problemverhalten sein kann. (In diesem spezifischen Fall war es das Dealen). Nicht eindeutig bestätigt wurde, ob Remo aufgrund seiner Verschuldung auch mehr konsumiert hat.

Meine Hypothese wird auch durch die Studie von Elmar Lange aus dem Jahre 2004 bestätigt. Es handelt sich zwar nicht um eine wissenschaftliche Bestätigung, da es nur eine Selbsteinschätzung der jungen Erwachsenen war, dennoch leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Beantwortung meiner Hypothese. Auch eine Selbsteinschätzung ist relevant. Wenn 16.3 % der jungen Erwachsenen angeben<sup>92</sup>, dass ihr Suchtverhalten angestiegen ist, ist ein Zusammenhang mit hoher Wahrscheinlichkeit vorhanden.

## 7.2 Einsamkeit und Isolation – interessante Nebenerkenntnisse

Eine spannende, unerwartete Erkenntnis, die ich durch die verschiedenen Interviews gemacht habe, ist das Phänomen der Einsamkeit. Herr Mägerle hat mir geschildert, dass eine häufige Auswirkung der Verschuldung die Isolation sei und das «einsam werden». Gewisse Charaktere schämen sich für ihre Lage und werden einsam. Auch weil sie sich keine Freizeitaktivitäten etc. leisten können. Die Ausführungen von Frau Rüdiger sind aufschlussreich. Denn sie weiss, dass Einsamkeit ein Konsummotiv ist. Das zeigt mir, dass ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Themenbereichen besteht. Ich ziehe die Schlussfolgerung, dass Verschuldung ein Grund für Suchtverhalten sein kann.<sup>93 94</sup>

## 7.3 Aktuelles Thema mit hohem Handlungsbedarf

Meine Ausführungen zeigen, dass die beiden Themen seit langem relevant sind und sie in der Gesellschaft eindeutig mehr behandelt werden müssen. Das Thema bleibt stetig aktuell. So auch während dem ich, diese Maturaarbeit verfasst habe. Aufgrund der Corona-Krise gerieten immer mehr junge Erwachsene in finanzielle Nöte, da sie ihre Arbeit verloren haben oder Kurzarbeit

---

<sup>92</sup> Vgl. Lange (2004), S. 161.

<sup>93</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).

<sup>94</sup> Vgl. Rüdiger, Interview über Suchtprävention und Sucht (2020).

angemeldet wurde.<sup>95</sup> Auch konnte ein Anstieg beim Alkoholverkauf und Konsum erkannt werden.<sup>96</sup> Der direkte Zusammenhang allerdings bleibt einstweilen unbewiesen.

Das Thema Verschuldung ist generell sehr unerforscht. Dies liegt daran, dass es kein attraktives Thema ist, wie Herr Mägerle sagt.<sup>97</sup> Das finde ich es sehr schade und ich denke, dass dies geändert werden muss. In der Schweiz ist das Thema Geld gefühlt tabu. Niemand redet darüber. Man sieht auch niemandem an, ob er verschuldet ist oder nicht. So wird die Bevölkerung nicht tagtäglich damit konfrontiert. Immerhin betrifft die Verschuldung mehr als ein Drittel der jungen Bevölkerung. Dies ist – aus meiner jugendlichen Sicht – fatal.

## 8. Reflexion

Zu Beginn meiner Arbeit war ich skeptisch, ob ich zu einem messbaren Resultat kommen würde, da es fast keine Studien zur Verschuldungssituation von jungen Erwachsenen gibt.

Während meiner Literaturrecherchen, meiner Interviews und meinen Betreuungsgesprächen zeigten sich alle sehr kooperativ und haben mir weitere Kontakte vermittelt. Dafür bin allen Beteiligten sehr dankbar.

Ich habe durch meine Arbeit viel gelernt und mit dem Ergebnis meiner intensiven Arbeit bin ich mehr als zufrieden. Ich finde es jedoch äusserst wichtig, dass die Themen Sucht und Verschuldung bei jungen Erwachsenen weiter untersucht und Zusammenhänge sichtbar gemacht werden. Die Themen waren und sind sehr aktuell und gehen in der Gesellschaft leider oft unter.

---

<sup>95</sup> Vgl. Arbeitslosenquote steigt im August auf 3.3.%, <https://www.20min.ch/story/arbeitslosenquote-steigt-im-august-auf-3-3-prozent-413512326048> (10.09.2020).

<sup>96</sup> Vgl. Seit Corona trinke ich fast jeden Tag, <https://www.20min.ch/story/seit-corona-trinke-ich-fast-jeden-tag-954229254173> (25.09.2020).

<sup>97</sup> Vgl. Mägerle, Interview über Schuldenprävention und Schulden (2020).

## 9. Bibliografie

### 9.1 Literaturverzeichnis

Lange, Elmar & Choi, Sunjong. (2004). *Jugendkonsum im 21. Jahrhundert: Eine Untersuchung der Einkommens-, Konsum- und Verschuldungsmuster der Jugendlichen in Deutschland*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lanzen, Vera. (2019). *Verschuldung Von Jungen Erwachsenen: Biographische Verläufe Im Kontext Von Partizipation Und Risiko*.

Möller, Christoph. (2009). *Drogenmissbrauch im Jugendalter: Ursachen und Auswirkungen* (3., erw. Aufl. ed.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Streuli, Elisa, Olivier Steiner, Christoph Mattes, Franziska Shenton (2008). *Eigenes Geld und fremdes Geld - Jugendliche zwischen finanzieller Abhängigkeit und Mündigkeit: Eine empirische Untersuchung bei 500 Schülerinnen und Schülern*. Basel: Edition gesowip.

### 9.2 Internetquellen

20 Minuten. (09. September 2020). *Ohne Kurzarbeit wäre Quote über 20 Prozent gestiegen*. Abgerufen am 10. September 2020 von <https://www.20min.ch/story/arbeitslosenquote-steigt-im-august-auf-3-3-prozent-413512326048>

20 Minuten. (11. September 2020). *Seit Corona trinke ich fast jeden Tag*. Abgerufen am 25. September 2020 von <https://www.20min.ch/story/seit-corona-trinke-ich-fast-jeden-tag-954229254173>

Aargauische Stiftung Suchthilfe ags. (kein Datum). *Was ist Sucht?* Abgerufen am 21. August 2020 von <http://www.suchtberatung-ags.ch/informationen/was-ist-sucht.html>

B. Fischer & Co. (05. März 2014). *Alkoholbedingte Kosten in der Schweiz*. Abgerufen am 09. September 2020 von [https://zahlen-fakten.suchtschweiz.ch/docs/library/fischer\\_mhrf7rn7ju.pdf](https://zahlen-fakten.suchtschweiz.ch/docs/library/fischer_mhrf7rn7ju.pdf)

Betreibungsinspektorat des Kantons Zürich. (2020). *Einkommenspfändung/ Existenzminimum*. Abgerufen am 10. September 2020 von [https://www.betreibungsinspektorat-zh.ch/deu/bet\\_pfa\\_ein.php](https://www.betreibungsinspektorat-zh.ch/deu/bet_pfa_ein.php)

Bundesamt für Gesundheit (BAG). (2019). *Medizinische Anwendung von Cannabis*. Abgerufen am 10. September 2020 von <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/medizin-und-forschung/heilmittel/med-anwend-cannabis.html>

Bundesamt für Statistik. (28. Februar 2019). *Cannabiskonsum*. Abgerufen am 25. September 2020 von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.7566986.html>

Bundesamt für Statistik. (28. Februar 2019). *Gewohnheitsmässiger Alkoholkonsum*. Abgerufen am 25. September 2020 von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/sgb.assetdetail.7566945.html>

Bundesamt für Statistik. (28. Februar 2019). *Tabakkonsum*. Abgerufen am 25. September 2020 von <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit.assetdetail.7566974.html>

Gmel, G., Kuntsche, E., Wicki, M., Labhart, F. (März 2009). *Das European School Survey Project on Alcohol and Other Drugs (ESPAD) in der Schweiz: Wichtigste Ergebnisse im Vergleich 2003 und 2007*. Abgerufen am 12. Oktober 2020 von <https://www.suchtschweiz.ch/DocUpload/ESPAD2007.pdf>

Herzig, J. (März 2020). *Überschuldung und mentale Gesundheit*. Abgerufen am 10. September 2020 von [https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/ssd/Deutsch/Gesundheit%20Praevention/Schuldenpraevention/Geldpresse\\_03-2020.pdf](https://www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/ssd/Deutsch/Gesundheit%20Praevention/Schuldenpraevention/Geldpresse_03-2020.pdf)

Hofmann, T. (kein Datum). *Konsum, Sucht Auswirkungen*. Abgerufen am 10. September 2020 von [https://www.feel-ok.ch/de\\_CH/jugendliche/themen/tabak/interessante\\_themen/gesundheit\\_folgeschaeden/leben\\_und\\_tod/rauchen\\_kurzfristige\\_auswirkungen.cfm#:~:text=Langfristige%20Auswirkungen.%20Raucher%2F-in-nen%20gehen%20ernsthafte%20Gesundheitsrisiken%20ein](https://www.feel-ok.ch/de_CH/jugendliche/themen/tabak/interessante_themen/gesundheit_folgeschaeden/leben_und_tod/rauchen_kurzfristige_auswirkungen.cfm#:~:text=Langfristige%20Auswirkungen.%20Raucher%2F-in-nen%20gehen%20ernsthafte%20Gesundheitsrisiken%20ein)

Intrum AG. (2019). *Verschuldungssituation in der Schweiz*. Abgerufen am 05. September 2020 von Kantonal Bank: [https://www.kantonalbank.ch/getmedia/cec29c76-607c-41e2-bb33-4a647bafc63d/Radar-2019\\_DE.pdf](https://www.kantonalbank.ch/getmedia/cec29c76-607c-41e2-bb33-4a647bafc63d/Radar-2019_DE.pdf) (

Jakob, L. (kein Datum). *Auswirkungen von Drogen und Sucht auf die Gesellschaft*. Abgerufen am 10. September 2020 von <https://www.drogenbeauftragte.de/fileadmin/dateien->

dba/Drogenbeauftragte/Jahrestagung\_2018/181116\_BMG\_BRO\_A5\_Auswirkung\_von\_Drogen\_und\_Such\_v02\_WEB.pdf

Kraus, M. (kein Datum). *Sucht und Abhängigkeit - Was ist das?* Abgerufen am 14. April 2020 von <http://www.suchthilfe-wetzlar.de/hp-dateien/sucht.htm#sucht>

Osman, I. (25. März 2018). *Finanzen: Schulden wurzeln oft schon in der Jugend.* Abgerufen am 05. September 2020 von <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/luzern/finanzen-schulden-wurzeln-oft-schon-in-der-jugend-ld.129321>

Schuldnerberatung Fehse. (2020). *Das Insolvenzverfahren – kurz und knapp erklärt!* Abgerufen am 09. September 2020 von <https://www.schuldnerberatung-fehse.de/insolvenzverfahren/>

Schuldnerberatung.com. (2020). *Schuldenfalle: Definition, Ursachen und Lösungen.* Abgerufen am 10. September 2020 von <https://www.schuldnerberatung.com/ebook-schuldenfalle.pdf>

Schuldnerberatung.de. (16. September 2020). *Schuldnerberatung & Privatinsolvenz – Müssen Schuldner Insolvenz anmelden?* Abgerufen am 10. Oktober 2020 von <https://www.schuldnerberatung.de/schuldnerberatung-privatinsolvenz/>

Schuldnerberatung.de. (2020). *Schuldnerberatung bei Umschuldung.* Abgerufen am 09. September 2020 von <https://www.schuldnerberatung.de/schuldnerberatung-umschuldung/>

Schuldnerberatung.de. (2020). *Verschuldung Jugendlicher oder „Jung, dynamisch & verschuldet“.* Abgerufen am 10. September 2020 von <https://www.schuldnerberatung.de/verschuldung-jugendlicher/>

Schweizer Radio und Fernsehen. (9. Dezember 2013). *«Generation Minus»: Jugendliche in der Schuldenfalle.* Abgerufen am 31. August 2020 von <https://www.srf.ch/news/schweiz/generation-minus-jugendliche-in-der-schuldenfalle>

Schweizerische Eidgenossenschaft, Der Bundesrat. (2015). *Nationale Strategie Sucht.* Abgerufen am 10. September 2020 von <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/npp/strategie-sucht/strategiedokumente/stategie-sucht.pdf.download.pdf/Nationale%20Strategie%20Sucht.pdf>

Streuli, E. (Juni 2007). *Verschuldung junger Erwachsener - Zusammenfassung wichtiger Ereignisse.* Abgerufen am 22. April 2020 von

[https://www.schuldeninfo.ch/files/\\_documents/uebrige\\_dokumente/verschuldungjungererwahsener.pdf](https://www.schuldeninfo.ch/files/_documents/uebrige_dokumente/verschuldungjungererwahsener.pdf)

Sucht Schweiz. (19. Mai 2009). *"Schweizer Jugendliche: Keine "Musterschüler" beim Alkohol- und Drogenkonsum"*. Abgerufen am 10. September 2020 von <https://www.suchtschweiz.ch/aktuell/article/schweizer-jugendliche-keine-musterschueler-beim-alkohol-und-drogenkonsum/>

Sucht Schweiz. (2020). *Folgen des Alkoholkonsums*. Abgerufen am 10. September 2020 von <https://zahlen-fakten.suchtschweiz.ch/de/alkohol/kennzahlen/folgen.html>

Zingg, A. (16. Juli 2020). *Wegen meiner Spielsucht habe ich 150'000 Franken Schulden*. Abgerufen am 10. September 2020 von <https://www.20min.ch/story/wegen-meiner-spielsucht-habe-ich-150000-franken-schulden-535913713669>

### 9.3 Interviews

AJDINI, CENGIZ (Pfändungsbeamter im Betreibungsamt und Gemeindeammannamt Niederhasli-Niederglatt). Interview über Verschuldung von junger Erwachsenen mit Felicia Harder. Durchgeführt am 9. Juli 2020.

EGGER, SILVIO (Abteilungsleiter Schuldensanierung, Kanton Zürich Direktion der Justiz und des Innern Justizvollzug, Wiedereingliederung Bewährungs- und Vollzugsdienste). Interview mit Felicia Harder. Durchgeführt am 11. September 2020.

HETTICH SOLAR, BARBARA (Leiterin Fachstelle Sucht/ Wohnen, Bezirk Uster). Interview über Sucht mit Felicia Harder. Durchgeführt am 27. August 2020.

MATTES, CHRISTOPH (Dozent, Fachhochschule Nordwest Schweiz). Interview zur Verschuldungslage in der Schweiz mit Felicia Harder. Durchgeführt am 03. Juni 2020.

MÄGERLE, GREGOR (Leiter Schuldenprävention Zürich). Interview über Schuldenprävention und Schulden mit Felicia Harder. Durchgeführt am 08. Mai 2020.

REMO<sup>98</sup> (ehemaliger Süchtiger aus der Klinik Selhofen in Bern). Interview über sein Leben als Süchtiger mit Felicia Harder. Durchgeführt am 07. Mai 2020.

RÜDIGER, JULIA (Stellvertretung Stellenleitung / Fachmitarbeiterin Prävention in Uster). Interview über Suchtprävention und Sucht mit Felicia Harder. Durchgeführt am 20. Mai 2020.

TÖNNISSEN, GREGOR (Direktor Massnahmenzentrum Uitikon). Interview zum Verhalten verschuldeter Insassen mit Felicia Harder. Durchgeführt am 11. Mai 2020.

---

<sup>98</sup> Name bekannt, wird nicht angegeben, zum Schutz der interviewten Person.



## 9.4 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Titelseite: *Junge Frau raucht Geld*.

Aufgerufen am 30. September 2019 von <<https://paperplainz.files.wordpress.com/2016/04/beautiful-girl-smoking-money-1280x800-girl-desktop-wallpaper-26878.jpg>>.

Abb. 2: *Anteil der Bevölkerung nach Schuldenart*.

Aufgerufen am 25. September 2020 von <<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/grafiken.assetdetail.11387235.html>>.

Abb. 3: *Diagramm am 24. April 2020 aus den aktuellen Daten zum Alkoholkonsum des BAGs von Felicia Harder erstellt*.

Aufgerufen am 25. September 2020 von <<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/sgb.assetdetail.7566945.html>>.

Abb. 4: *Diagramm am 24. April 2020 aus den aktuellen Daten zum Tabakkonsum des BAGs von Felicia Harder erstellt*.

Aufgerufen am 25. September 2020 von <<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit.assetdetail.7566974.html>>.

Abb. 5: *Diagramm am 24. April 2020 aus den aktuellen Daten zum Cannabiskonsum des BAGs von Felicia Harder erstellt*.

Aufgerufen am 25. September 2020 von <<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.7566986.html>>.

Abb. 6: *Suchtdreieck*.

Aufgerufen am 10. September 2020 von <<http://www.vivid.at/uploads/images/Ursachendreieck.jpg>>.

## 10. *Anhang*

### 10.1 Selbstständigkeitserklärung

Hiermit bestätige ich, dass ich meine Maturitätsarbeit selbstständig und nur unter Zuhilfenahme der in Verzeichnissen oder in den Anmerkungen genannten Quellen angefertigt habe. Das Mitwirken von Drittpersonen hat sich auf Beratung und Korrekturlesung beschränkt. Alle verwendeten Unterlagen und Gewährpersonen sind vollständig aufgeführt.

Ort, Datum

Unterschrift

---

## 10.2 Ausführliche Erklärung der Diagramme aus Kapitel 5.3

### 10.2.1 Alkoholkonsum in der Schweiz 1992 bis 2017 aus Kapitel 5.3.2

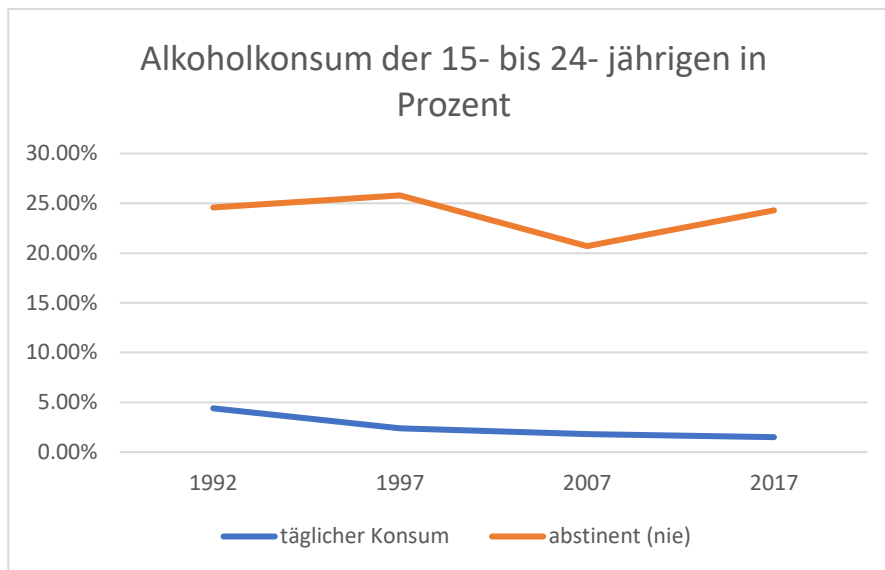


Abbildung 3

Der Prozentsatz zwischen 15- und 24- jährigen, der täglich Alkohol konsumiert, hat sich in den letzten Jahren verkleinert. 1992 waren es noch knapp 4.4% der Bevölkerung der 15- bis 24- jährigen, die täglich Alkohol konsumierten, im Jahre 1997 waren es nur noch 2.4% und bei der letzten Zählenerfassung im Jahre 2017 sank die Zahl erneut auf 1.5%. Dazu ist zu sagen, dass die Zahl der Abstinente gesunken ist. Abstinent heisst, dass nie Alkohol eingenommen wird. Die Zahl ist zwar nur leicht gesunken, 1992 lag sie bei 24.6% und 2017 lag sie bei 24.3%. Dies zeigt wiederum, dass in den untersuchten Zeiträumen noch etwa gleich viele Menschen trinken, jedoch weniger häufig als früher.<sup>99</sup>

<sup>99</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/sgb.assetdetail.7566945.html> (25.09.2020).

## 10.2.2 Tabakkonsum in der Schweiz von 2007 bis 2017 aus Kapitel 5.3.3

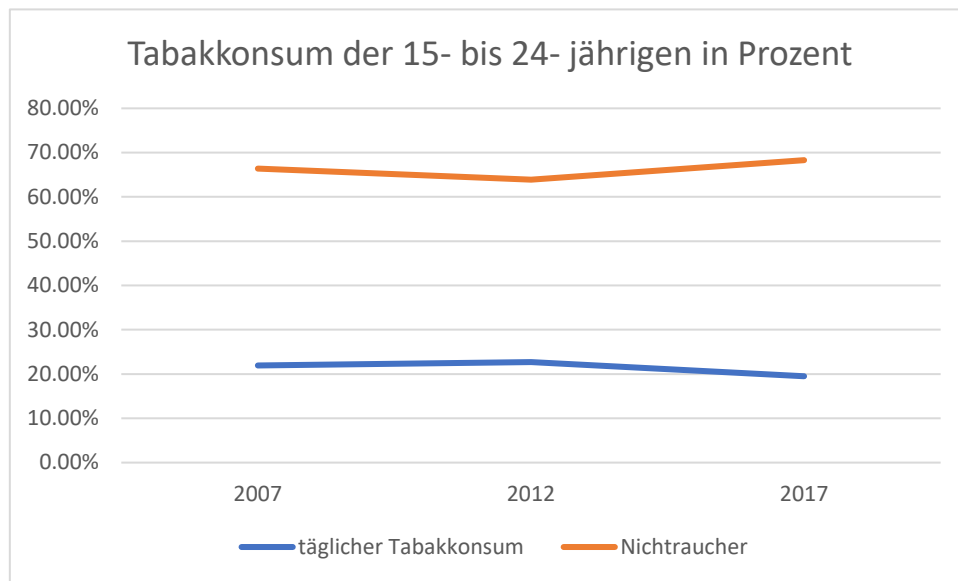


Abbildung 4

2007 haben 21.9% der Bevölkerung zwischen 15 und 24 Jahren täglich Tabak konsumiert. Bis zum Jahre 2012 ist die Zahl leicht angestiegen und lag mit 22.7% am Höchsten (seit Messbeginn des Bundesamts für Statistiken). Bis 2017 ist der Konsum wieder auf 19.5% gesunken. Die Zahl der Nichtraucher hat sich in den 10 Jahren zwischen 2007 und 2017 um fast 2% vergrößert. Das zeigt klar auf, dass Tabak bei jungen Erwachsenen nicht mehr so beliebt ist wie vor 5 oder 10 Jahren.<sup>100</sup>

<sup>100</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit.assetdetail.7566974.html> (25.09.2020).

<sup>100</sup> Vgl. Ebd.

<sup>100</sup> Vgl. Hettich Solar, Interview über Sucht (2020).

### 10.2.3 Cannabiskonsum in der Schweiz 2002 bis 2017 aus Kapitel 5.3.4

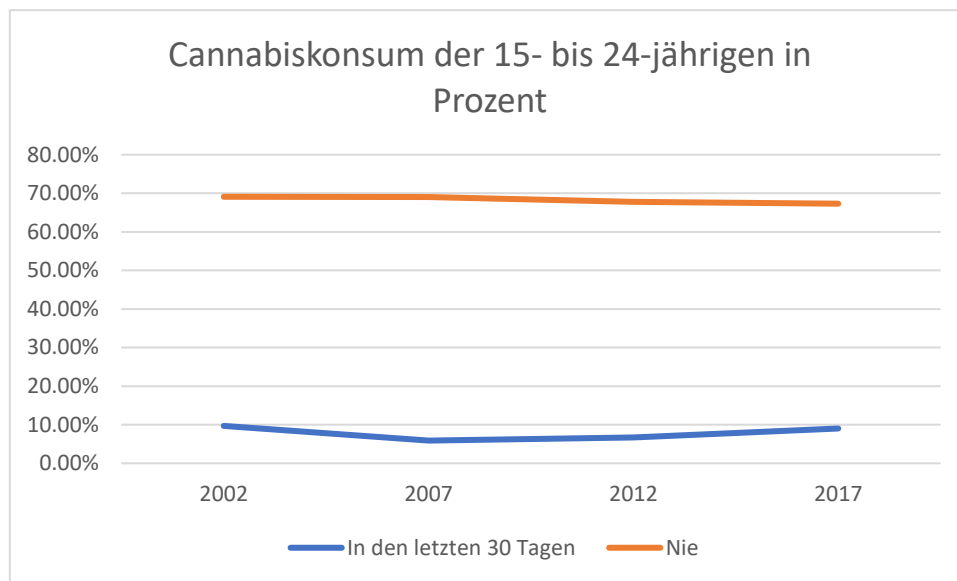


Abbildung 5

Anders als bei Alkohol und Tabak sieht es mit dem Cannabiskonsum aus. Dieser hat sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt. Im Jahr 2002 war es noch lediglich ein Trend, Cannabis zu konsumieren. Über die Jahre ist dieser Trend sehr abgeschwächt. 2007 haben 5.9% in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert. Bei der letzten Datenerfassung im 2017 ist der Konsum wieder angestiegen, auf ganze 9%. Fast jeder Zehnte zwischen 15 und 24 Jahren hat in den letzten 30 Tagen mindestens einmal Cannabis zu sich genommen. Auch die Zahl der Nichtkonsumenten für Cannabis ist gesunken. Somit ist klar zu erkennen, dass sich der Cannabiskonsum in den letzten 10 Jahren enorm erhöht hat.<sup>101</sup>

<sup>101</sup> Vgl. Bundesamt für Statistik, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabelle.assetdetail.7566986.html> (25.09.2020).